Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 1: Büro- und Verwaltungsgebäude = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

damit eine kostensparende Problemlösung ersten Ranges an, die jeder Fachmann kennt und welche sowohl für Architekten wie für Bauherren von größter Bedeutung ist.
Unter dem Neuen zeigen wir Unterstationen zum Einbau in Fernheizanlagen, die in Zukunft für größere Überbauungen vermehrt ins Auge gefaßt werden dürften.
Unter dem Bewährten sind vertreten: Kamine in Stahl oder rostfreiem Stahl, ein Fabrikat, auf welches wir die Herren Architekten ansprechen möchten.
Rauchrohrschalldämpfer, Rauchgasabscheider (auch Brenner-Schallschluckhauben) gehören ins Gebiet des immer strenger gehandhabten Umweltschutzes; sie sind erprobt und haben sich bereits eingebürgert und bewährt.
Weshalb zeigen wir nebst Heizwänden und Konvektoren ebenfalls unseren bekannten Lamella-Stahlradiator? Seit 38 Jahren ist er nun im Verkauf bestens bekannt. Wir zeigen ihn deshalb, um auf die verschiedenen Anschlußmöglichkeiten, ob Ein- oder Zweirohrsystem, hinzuweisen.
Die Schau wird vervollständigt mit Fabrikaten aus der Elektroabteilung; Boiler in Stahl, doppelt vakuumemailliert, das Beste, was heute bekannt ist. Speziell erwähnt sei unsere Zentelektro-Heizung, die, als Magrosystem und unabhängigem Elektroboiler konzipiert, sich bereits in vielen Anlagen bestens bewährt hat.
Wohl sind die Möglichkeiten für den Einbau elektrischer Heizungsanlagen momentan etwas beschränkt, da gebietsweise der elektrische Strom von den zuständigen Werken nicht überall gewährt werden kann, oder die Zuleitungen nicht genügen. Wir sind jedoch davon überzeugt, daß sich diese Lage schon bald ändern wird. Die Frage der Energieversorgung, ebenfalls in Verbindung mit dem Umweltschutz, ist eines der Hauptprobleme unserer Zeit und muß heute gelöst werden.
Mit unserer Schau versuchen wir Besucher, seien es Architekten, Ingenieurbüros, Installationsfirmen oder Bauherren, auf eine Anzahl Problemlösungen aufmerksam zu machen, sei es für Klein- oder Großanlagen.

Zürcher Ziegeleien,
8021 Zürich
Halle 1 A, Stand 10

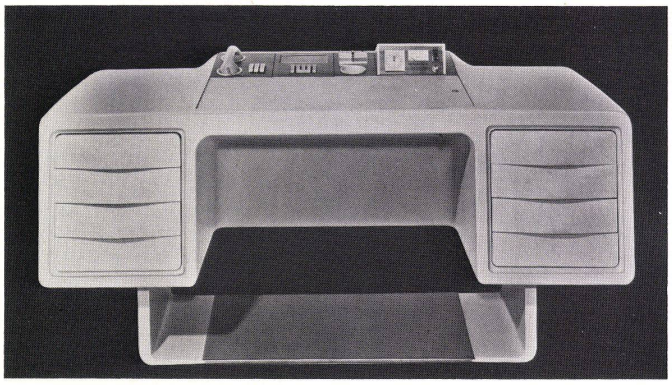
An Hand verschiedener Schnittmodelle zeigen die Zürcher Ziegeleien den Aufbau sowie Formelelemente und Zubehör des feuer- und säurefesten Schiedel-Elementkamins, der ZZ-Kehrichtabwurfanlage, des ZZ-Ventilationszuges und des ZZ-Cheminéezuges.
Dem Besucher werden eine Vielzahl von Kaminquerschnitten vorgestellt. Großphotos weisen auf den weiten Anwendungsbereich im Wohnungs- und Industriebau hin. Für den Bau- und Heizungsfachmann sowie für den Bauherrn liegt ausführliches Prospektmaterial über alle ausgestellten Produkte bereit.

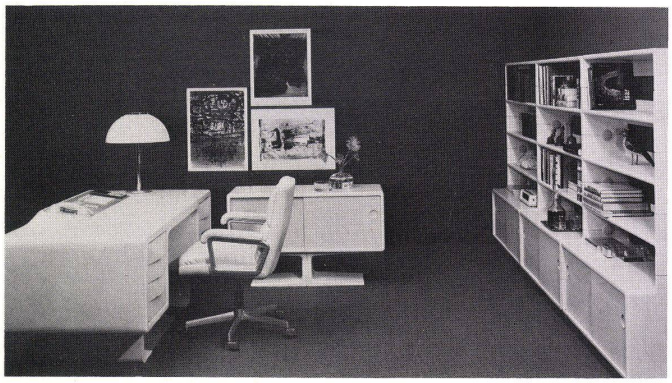
Für Auskünfte stehen dem Besucher erfahrene Fachberater zur Verfügung.

Mitteilung aus der Industrie

Büromöbel aus der Retorte

Für viele ist das Möbel und insbesondere das Büropult noch immer der Inbegriff eines Holzgegenstandes. Trotzdem setzte sich aus Kostengründen zuerst die Span-, später die Kunststoffplatte durch. Doch die Eintönigkeit und Nüchternheit im Büromöbelsortiment blieb bestehen, denn runde Formen konnten mit diesen Materialien nicht oder nur mit großem handwerklichem Aufwand verwirklicht werden.
Dies veranlaßte die Planer der Firma Werndl in Rosenheim, einen völlig neuen Weg in der Produktion von Büromöbeln zu beschreiten: den geschäumten Bürotisch. Dieses Vollkunststoffmöbel erlaubt eine große Formen- und Farbenvielfalt und die Erfüllung spezieller Besitzerwünsche. So kann im IGL-Top-Schreibpult neben einem Telephon oder einer Gegensprechanlage auch ein Monitor oder ein Kleinrechner oder ein Blutdruckmesser eingebaut werden.
Doch wie wird ein solches Möbel «aus einem Guß» hergestellt? Die zuerst flüssigen Komponenten des Polyurethan-Duromer werden in die vorgesehene Form gepreßt. Dabei kann die Dichte des Materials variiert werden, je nach Beanspruchung eines Teiles. Aus der Form geschält, wird das Pult entgratet und geschliffen, dann gespachtelt und nochmals geschliffen. Von Hand wird zuletzt die Decklackierung aufgespritzt, ein hautfreundlicher und kratzfester Belag, der auch schärferen Reinigungsmitteln widersteht.
Zum Schreibtisch sind im selben Material und Design Büchergestelle und Beistellschränke erhältlich. So läßt sich mit dem IGL-Top-Programm eine einzigartige und angenehme Bürolandschaft zusammenstellen.
Lieferant: J. F. Pfeiffer AG, Zürich, Basel, Bern, Chur, Genf.





Ausstellung

Ausstellung Star '74
Salon der Teppiche und Heimtextilien,
Mailand, 23. bis 27. Mai 1974

Obzwar uns noch Monate von der Star '74 trennen, zeigt es sich bereits, daß die kommende Veranstaltung im Vergleich zu den vergangenen weiterhin ausgebaut wird. Das Ausstellungsareal nimmt an Ausdehnung um zirka 30% zu. 250 Firmen haben ihre Teilnahme endgültig zugesagt, und viele davon stehen noch auf der Warteliste, weil es bereits an Raum mangelt. Was die Ausländer betrifft, tritt aller Wahrscheinlichkeit nach zur massiven britischen Teilnahme auch eine bedeutende Gruppe deutscher Firmen hinzu. Auch werden zahlreiche spanische, belgische, irische und dänische Firmen erwartet. Natürlich ist die italienische Gruppe am stärksten; zu den Habitués gesellen sich viele Firmen aus der Branche Vorhänge und Möbelstoffe. Ganz große Namen, und zwar italienische wie auch ausländische, werden zur Heimtextilienmesse auf dem Sektor Kunstfasern erwartet. Die Teppich- und Heimtextilienmesse will nicht allein als Textilmesse fungieren und ihre Tätigkeit auf rein kommerzielle Objekte beschränken; sie will eine viel ehrgeizigere Funktion ausüben. Tatsächlich werden auf der Veranstaltung im kommenden Monat Mai zwei Initiativen starten, die mit Sicherheit ein sehr reges Interesse bei Einkäufern und Geschäftsleuten des Sektors finden werden, und zwar eine «Galerie des Lehnstuhls» und eine «Galerie der Vorhangstoffe». Die erstere bietet die Möglichkeit, die Möbelstoffe sehr eingehend zu prüfen, und dazu in einem weitgesteckten Rahmen, und die zweite gestattet einen Rundblick auf die verschiedensten Lösungen für Vorhänge im Heim von heute und morgen.

Buchbesprechungen

Justus Dahinden / Günther Kühne

Neue Restaurants

Verlag Georg D. W. Callwey, München. 156 Seiten, davon 14 farbig, mit rund 310 Abbildungen und Plänen, Format 24,5 × 28,5 cm. Leinen DM 86.–.

Während auf der einen Seite das Gastgewerbe zusehends unter Rationalisierungsdruck gerät, steigen auf der anderen Seite die Ansprüche des Publikums in bezug auf die Qualität der Speisen, auf die Schnelligkeit der Bedienung, auf Behaglichkeit, Atmosphäre und Komfort immer wieder an. Damit einher geht eine weitreichende Differenzierung des Bedarfs, die eine Vielfalt von neuen Restaurant-typen hervorgebracht hat.
Die Fragen, die sich aus dieser Entwicklung für die Konzipierung und planerische Durcharbeitung eines Restaurants ergeben, werden von Justus Dahinden, der eine langjährige Erfahrung auf diesem ebenso heiklen wie interessanten Sektor der Architektur nachweisen kann, ausführlich und eindringlich im ersten Teil des Buches dargestellt. Die anschließende, aus vielen Ländern zusammengetragene und von Günther Kühne kommentierte Bautensammlung ist so strukturiert, daß nicht nur für die organisatorische und gestalterische Arbeit, sondern auch für die Festlegung eines generellen Konzeptes Entscheidungshilfen geboten werden.

Heinz Schumacher

Sonnenuhren

Verlag Georg D. W. Callwey, München. 182 Seiten mit 185 Schwarz-Weiß-Abbildungen und 117 Strichzeichnungen. Format 21,5 × 26,5 cm. Zellulose-Pappband DM 58.–.

Dieses Buch ist keine Geschichte der Sonnenuhren. Es soll vielmehr ein Buch sein, das Auskunft gibt: Wie mache ich's? Aus der etwas geheimnisumwitterten Mystik des Zifferblattmachens, aus einer distanzierten Scheu vor der Wissenschaft der Sonnenuhren soll durch Hinweise und Tips für Reißbrett

Tatsächlich:

Vielseitig, umweltfreundlich der Elektroschlepper E 12

Als: Containerschlepper Rasenmäher, Motorhacke, Schneeschleuder, Schneepflug, u.v.m.

Es gibt verschiedene Modelle. Fragen Sie uns.

Ochsner

J. Ochsner + Cie. AG
Badenerstr. 119 8004 Zürich
Telefon 01-39 81 81

AIW

und Werkstatt ein praktisches Wissen, das heute oft zitierte «Gewußt, wie», werden.
Die Ausführungen beschränken sich im wesentlichen auf die zeichnerische Methode, da diese den gestaltenden Berufen meist näher liegt als die Mathematik. Daher werden besonders die Methoden der darstellenden Geometrie genutzt, für die meist jeder irgend technisch Vorgebildete die nötigen Grundlagen besitzt. Für die Liebhaber des Rechnens wurde die Methode der mathematischen Ermittlung in einem gesonderten Kapitel zusammengestellt. Der Weg über das Reißbrett jedoch eröffnet vor allem bei Einsatz der modernen Projektionsgeräte auch die Möglichkeit, ein Zifferblatt auf jede gewölbte oder unregelmäßige Fläche aufzubringen, während die Mathematik ebener oder zumindest regelmäßiger Flächen bedarf.
Auf Fremdwörter wurde weitgehend verzichtet. Ein kurzes Fachwortlexikon am Schluß des Buches erläutert Begriffe, die im Zusammenhang mit dem behandelten Stoff gelegentlich gebraucht werden.

Dr.-Ing. Hans Peter Kappler

Die Elementverbindung im erdgeschossigen Baukastenhaus

Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1973. 142 Seiten mit 73 Bildern und Tafeln. Format 17 × 24 cm. Glanzfolieneinband DM 28.–.

Das Baukastenhaus als offenes System von überall erhältlichen Einzelteilen, die austauschbar von verschiedenen Herstellern angeboten werden – das ist eine der Idealvorstellungen, wenn nicht die Idealvorstellung vom Fertigbau. Warum wurde sie noch nicht realisiert?
Das Baukastenhaus steht und fällt mit der dazugehörigen Elementverbindung. Was weiß man heute darüber? Welche Forderungen werden an die Elementverbindung gestellt? Welche Wechselbeziehung besteht zwischen Elementgröße und Elementverbindung, zwischen Wirtschaftlichkeit und Normungsgrad, zwischen statischem System und der Richtung, in der das Element in die Elementverbindung eingreift?
Diese Grundlagen stellt die vorliegende Arbeit erstmals in einem Gesamtzusammenhang vor. Sie zeigt kein Fertigbausystem, sondern versucht, dem Leser ein System zur Entwicklung und Weiterentwicklung eines Hausbaukastens an die Hand zu geben, ein System für Systeme. Erstmals wird hier nicht nur eine Analyse des Baukastenhauses, sondern auch eine Theorie der Elementverbindung entwickelt, die eine präzise Definition des «Wenn – dann» in der Elementbauweise auch unter den Voraussetzungen der Variabilität und Flexibilität ermöglicht.
Der Verfasser dieser Arbeit, der bis jetzt vor allem durch die Mitarbeit an Neuferts Styroporhandbuch und das Standardwerk «Das private Schwimmbad» bekannt wurde, ist auch beim 5. Deutschen Fertigbau-Tag anläßlich der Construkta 74 in Hannover mit einem Beitrag vertreten.

J. Wiegand

Funktionsmischung

Verlag Arthur Niggli AG, Niederteufen. 314 Seiten mit verschiedenen Tabellen, Diagrammen, Skizzen und Schwarz-Weiß-Abbildungen. Preis Fr. 48.50.

Nach einleitenden Definitionen und Abgrenzungen des Themas der Untersuchung werden zunächst die Entwicklungen aufgezeigt, die zum Konzept der Funktionstrennung geführt haben. Im zweiten Kapitel werden Vermutungen und Wissen unter dem Gesichtspunkt der Funktionsmischung zusammengetragen.
Eine anschließende Analyse und Prognose sucht zu klären, ob sich die Zahl der Arbeitsplätze, die für die engere Zuordnung von Wohn- und Arbeitsstätten in Frage kommt, vermehren oder vermindern wird. Nachdem in den ersten Untersuchungsteilen vor allem einzelne Aspekte und Elemente der Funktionsmischung betrachtet werden, folgen nun im fünften Kapitel Ausführungen über die Struktur und die Aufgaben von Gebieten mit Funktionsmischung, hier gemischte Gebiete genannt. Es werden in diesem Zusammenhang Schwellenwerte, Mischungsverhältnisse und Größen für gemischte Gebiete erörtert.
Die beiden abschließenden Kapitel behandeln vor allem Planungsfragen. Nach Hinweisen für die bauliche Gestaltung gemischter Gebiete folgen Ausführungen über die bestehenden rechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, Funktionsmischung herbeizuführen sowie in der Entwicklung zu lenken und zu kontrollieren.

Neuer Wettbewerb

Altersheim und Alterssiedlung Teufen

Die Gemeinde Teufen AR veranstaltet einen Öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Altersheim und eine Alterssiedlung in Teufen. Bauherrschaften: Altersheim: Einwohnergemeinde Teufen; Alterssiedlung: Initiativkomitee für eine Alterssiedlung in Teufen. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell-Außerrhoden, Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen sowie Fachleute und Studenten mit Bürgerrecht des Kantons Appenzell-Außerrhoden. Für die Prämierung von 6 oder 7 Entwürfen stehen Fr. 46 000.– zur Verfügung, während Fr. 4000.– für Ankäufe reserviert bleiben. Dem Preisgericht gehören an: Gemeindehauptmann J. Niederer, Teufen, Stadtbaumeister P. Biegger, St. Gallen, Architekt E. Boßhardt, Winterthur, Architekt P. Haas, Arbon, und Gartenarchitekt A. Sulzer, Teufen. Die Wettbewerbsunterlagen können bei der Gemeindekanzlei, 9053 Teufen, bezogen werden. Die Entwürfe sind bis 17. Mai 1974, 17 Uhr, die Modelle bis 31. Mai 1974 an das Gemeindebauamt, 9053 Teufen, einzureichen.